

Katharina Weber, dritte Artist in Residence im Regina

KLANG-EXPERIMENTE MIT BACHRAUSCHEN UND BAULÄRM

Bereits zum dritten Mal kam eine Künstlerin in den Genuss des «Artist-in-Residence»-Stipendiums im Hotel Regina: Die Pianistin Katharina Weber verbrachte vier erfahrungsreiche Sommer-Wochen in Mürren und begab sich mit Improvisationen am Flügel auf spannende Klangreisen. Mit Kurzkonzerten nach dem Nachtessen verzauberte sie auch die anderen Hotelgäste.

Fürs INFO hat sie ihre Erfahrungen und Eindrücke festgehalten.

Text Katharina Weber | Fotos Anastasia Hostettler

« 6. Juli 2023. Heute ist mein letzter Tag im Regina. Ein Tag mit Wetterglück: mit zwei Freundinnen mache ich eine Abschiedstour unter wunderbar bewegtem Wolken- und Sonnenhimmel. Die Wiesen sind zum Teil jetzt gemäht, das trocknende Gras riecht auch sehr gut, aber der Duft der blühenden Gräser und Blumen, wie ich ihn seit meiner Ankunft vor einem Monat immer wieder eingesogen habe, ist unvergleichlich.

Den Duft habe ich noch nicht zu vertonen versucht, vielleicht ein ander Mal, aber die Bewegung der Blumen und Gräser im Wind, der sich verändernden Wolkenformen, die Grenzlinien der Berge, das Rauschen des Baches, das Wimmeln auf einem Ameisenhaufen und vieles mehr gaben mir Inspirationen für meine (fast) täglichen Kurz-



Raffiniert

Das Publikum im «Regina» war fasziniert, dass Katharina Weber nicht nur die Tasten sondern auch das Innere des Flügels für ihre klangreichen Darbietungen nutzte.

Katharina Weber



1958 in Bern geboren.

- > Klavierstudien in Basel und Bern mit Jürg Wyttenbach, Urs Peter Schneider, Erika Radermacher und Joerg Ewald Daehler.
- > Meisterkurse mit Tatjana Nikolajewa, Hubert Harry (Klavier), Yehudi Menuhin, Márta und György Kurtág (Kammermusik).
- > 1987 Solistenpreis des Schweizerischen Tonkünstlervereins.
- > 2000 Preisträgerin des Bürgi-Willert-Preises (von Heinz Holliger an 5 KomponistInnen weitergegeben).
- > 2001 Grosser Musikpreis des Kantons Bern.
- > Als Interpretin tritt Katharina Weber im In- und Ausland auf, sowohl solistisch (u. a. unter Jürg Wyttenbach und Heinz Holliger) wie in Kammermusikkonzerten.
- > Mit Improvisation hat sie oft in spartenübergreifenden Projekten mitgewirkt (mit Pantomime, Eurythmie, Theater, Malerei, Dichtung).
- > Seit 1994 entstehen auch Kompositionen, sowohl in Form von Improvisationskonzepten wie auch als auskomponierte Solo-, Kammermusik-, Chor- und Orchesterstücke.
- > Katharina Weber unterrichtet Klavier und Improvisation an der Musikschule Konservatorium Bern sowie an der Hochschule der Künste Bern (HKB).

konzerte nach dem Nachessen. Dabei habe ich eine Vermittlung gesucht zwischen experimentellen Klängen und Rhythmen im Flügellinnern und auf den Tasten, und einem «klassischen» Spiel, wo ich zum Beispiel wie in der Romantik den Eindruck des sprudelnden Wassers in einen regelmässigen Takt und geordnete Harmonien gebracht habe.

Es ging mir darum, dem bunt aus allen Weltgegenden zusammengewürfelten Publikum mit bildhaften Kostproben einen Zugang zu zeitgenössischer Musiksprache zu ermöglichen, und doch auch eine Verbindung zur älteren Klassik zu schaffen, die viel vertrauter ist, und mit der auch ich aufgewachsen bin.

Zum grossen Hit dieser einmonatigen Kette von Kurzkonzerten wurden die «Glockenklänge à la John Cage», die entstehen, wenn man die Stahlsaiten mit Magneten beschwert und deren Schwingungen verändert.

Sehr viele Leute sind nach dem Konzertlein jeweils schauen gekommen, wie diese begeisternden Klangveränderungen möglich sind. Das ist ein einfacher Trick, aber ich liebe diese Klänge sehr, und habe gerne immer wieder neue Stücklein damit improvisiert. Viel schwieriger war für mich zum Beispiel die Aufgabe, welche ich mir gestellt hatte, die sich aufbauenden Felsformationen, das Grün, Grau und Weiss der Oberflächen in eine moderne Harmonik zu übersetzen. So habe ich mir jeden Tag neue Aufgaben gestellt.

Angeregt vom Schreibatelier, das meine Vorgängerin Regina Dürig jeweils um 08.30 Uhr den Hotelgästen angeboten hat, habe ich zur selben Zeit eine tägliche Hörmeditation gemacht, zu der auch Gäste eingeladen waren. Es war eine sehr schöne Erfahrung, das Deep Listening, das ich durch die Kurse der amerikanischen Komponistin

und Akkordeonistin Pauline Oliveros kennen gelernt hatte (welche u. a. auch hier im Hotel Regina stattgefunden hatten), mit andern Menschen zu teilen, in gemeinsamer Stille den Klängen in und um uns zu lauschen, und danach unsere Hörerlebnisse auszutauschen.

Auch aus diesen Hörmeditationen habe ich Ideen für die Abendimprovisationen übernommen, wie zum Beispiel eine Übersetzung der Baugeräusche von der Schilthornbahn in Klänge im Flügellinnenraum. Ein amerikanischer Gast sagte mir nach einer Eisenbahnfahrtgeräuschimprovisation «you opened my mind». Das hat mich riesig gefreut, denn das ist es, was ich selber auch suche, eine Öffnung meiner Erlebnisfähigkeit.

Die andere Inspirationsquelle für meine Musik war die Lektüre. In dem Buch «Die Walserin» von Therese Bichsel habe ich nachlesen können, wie die Walser um 1300 aus dem Lötschental ins Lauterbrunnental ausgewandert sind, und später auch Mürren gegründet haben. Aus zwei Gedichtbänden

«Dankbar für
Ermöglichung
dieser Arbeit.»

Katharina Weber

von Anna Maria Bacher, welche im Pommatt, im italienischen Piemont in einem Walser Dorf lebt, und die sehr ursprüngliche Sprache des Walser Titsch für die Umsetzung ihrer Naturerlebnisse und philosophischen Gedanken verwendet, aus diesen zwei Bänden «Farbige Spuren» und «Augenblicke», habe ich sieben Gedichte ausgewählt für mein «grosses» Konzert am 1. Juli und in der Übersetzung auf Deutsch vorgelesen.

Mein Gymerklassenkamerad Peter Hostettler, welcher eine Alp ob Rimella (einem andern italienischen Walser Dorf) wiederaufbaut, und dort in den letzten Jahren Walser Titsch gelernt hat, hat die Gedichte in der Originalsprache vorgetragen.

Zu diesen Gedichten habe ich mir während meiner Regina-Residence Improvisationskonzepte erarbeitet und im Konzert im Flügellinnern und auf den Tasten vorgetragen. Auch dieses Konzert hat grosse Resonanz beim Publikum gefunden.

Ich bin zutiefst dankbar für die Ermöglichung dieser musikalischen Arbeit, für all die intensiven Natur-Erlebnisse und für die bereichernden menschlichen Begegnungen, die ich durch den geschenkten Aufenthalt im Hotel Regina machen durfte!»



Auch das Walser Titsch inspirierte Katharina Weber zu Klavier-Kompositionen; an einem Konzertabend las Peter Hostettler (links) einige Gedichte in der Originalsprache vor.

Stäger Transporte

Mürren

*Transporte, Entsorgung,
Heizöl, Cheminéeholz*

Tel. 033 855 24 80